

## Heidnische Religionen. Mythologie.

Alle diejenigen Völker und einzelne Menschen, welche nicht Monotheisten waren oder noch sind, d. h. welche nicht an einen Gott glaubten oder glauben, oder mehrere Götter verehrten, oder noch verehren (dem Polytheismus Ergebene), begreift man unter dem Namen der Heiden. Man nennt sie unstreitig darum so, weil mehrere dieser Völker ihren Götzendienst in Heiden (Wäldern) verrichteten. Es gab schon im Alterthume verschiedene Sattungen Polytheisten. Einige verehrten Gegenstände aus einem oder mehrern Naturreichen. Man nennt diese Göthen jetzt mit einem, aus der spanischen Sprache entlehnten, Worte Fetische, die Verehrer derselben Fetischanbeter und ihren Götterdienst Fetischismus (Fetismus). Bei Andern war der Himmelsdienst, Sternanbetung (Sabäismus) und bei noch Andern Menschenvergötterung die herrschende Religion. Manche Völker verehrten auch die Abbildungen, welche man von den Göttern gemacht hatte, als die Gottheiten selbst (Bilderdienst). Zu den Völkern, welche ehemals Menschen als Gottheiten verehrten, oder doch ihre Gottheiten in menschlicher Gestalt abbildeten, gehören auch die alten Griechen und Römer. Ihre Götterlehre ist in der Mythologie enthalten. Keiner, welcher auf einige Bildung Anspruch machen will, darf mit der Mythologie ganz unbekannt seyn; er muß wenigstens so viel davon kennen, um wenigstens die in neuern Gedichten häufig vorkommenden mythologischen Anspielungen zu verstehen, und bei den nicht selten